

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Cadastre : Fachzeitschrift für das schweizerische Katasterwesen**

Band (Jahr): - **(2020)**

Heft 34

PDF erstellt am: **24.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Zusammenschluss KKGEO und CadastreSuisse

Gestützt auf einen Auftrag der Bau-, Planungs- und Umweltdirektorenkonferenz (BPUK) haben die beiden kantonalen Fachkonferenzen CadastreSuisse und KKGEO an ihren ausserordentlichen Generalversammlungen am 15. Oktober 2020 in Bern beschlossen, sich per 1. Januar 2021 zur Konferenz der kantonalen Geoinformations- und Katasterstellen (KGK) zusammenzuschliessen. Erste Gespräche dazu wurden bereits 2012 geführt und im Herbst 2018 neu aufgenommen.

Rückblick

Bereits 1911 waren die Kantone AG, BL, BS, BE, FR, SG, GR, LU, NE, SO, TG, VD und ZH im Vermessungswesen gesetzlich organisiert und gründeten am 18. Dezember 1911 in Bern die «Konferenz der schweizerischen Kantonsgeometer». Gestützt auf Artikel 950 des Zivilgesetzbuches nahm die Durchführung der amtlichen Vermessung Fahrt auf und wurde über Jahrzehnte mit den damals bestehenden Möglichkeiten erstellt und nachgeführt. Ein erheblicher Paradigmenwechsel erfuhr die amtliche Vermessung mit der Revision der amtlichen Vermessung (RAV) und mit der Inkraftsetzung der Verordnung über die amtliche Vermessung (VAV) und der dazugehörigen technischen Verordnung (TVAV) im Jahr 1993.

Mit der damit einhergehenden Digitalisierung – nicht nur in der amtlichen Vermessung – wurden Geoinformationssysteme wichtiger und entsprechende Fachstellen auf Stufe Kanton, Gemeinden und Bund ins Leben gerufen. Mit fortschreitenden Erfordernissen und dem Ruf nach Standardisierung und Datenharmonisierung wurden in einem intensiven partizipativen Prozess das Bundesgesetz über Geoinformation (GeoIG) sowie die dazugehörigen Verordnungen erarbeitet. Die damalige Konferenz der kantonalen Vermessungsämter (KKVA) und die im Jahr 2004 gegründete Konferenz der kantonalen Geoinformationsstellen (KKGEO) beteiligten sich massgeblich daran, dass die neue Gesetzgebung zukunftsweisend und mehrheitsfähig vor den Bundesrat und das Parlament gebracht und im Jahr 2008 in Kraft gesetzt werden konnte.

Mit diesen Erlassen wurde die amtliche Vermessung zum Referenzdatensatz einer Vielzahl weiterer Geobasisdatensätze. Die KKVA fokussierte sich weiterhin namentlich auf die Digitalisierung und Weiterentwicklung der amtlichen Vermessung. Die KKGEO organisierte die interkantonale Koordination der Geoinformationsthemen, beispielsweise die gemeinsame Bereitstellung der Geobasisdaten nach Bundesrecht in Zuständigkeit der Kantone.

Annäherung bei den Schwerpunktthemen

Neben der Verbundaufgabe «Amtliche Vermessung» fiel ab 2010 auch die neue Verbundaufgabe «ÖREB-Kataster» in den Tätigkeitsbereich der KKVA – ab 2014 aktiv unter dem neuen Namen CadastreSuisse. Nebst der Erreichung des AV93-Standards befasste sie sich mit den Prinzipien der dritten Dimension, welche einen beachtlichen Zwischenerfolg mit der Empfehlung «Digitale Dokumentation Stockwerkeigentum – Aufteilungsplan» erreichte. Weitere Schwerpunkte bildeten namentlich der eidgenössische Grundstücksidentifikator (EGRID) und unter Einbezug der eidgenössischen Gebäudeidentifikatoren (EGID) die Harmonisierung der amtlichen Verzeichnisse der Strassen und der Gebäudeadressen.

Auf Seiten KKGEO war nach Einführung des neuen Geoinformationsrechts bald klar, dass die Kantone die dort neu geforderten Abstimmungs- und Bereitstellungsaufgaben nicht mehr nur im Milizsystem angehen konnten. Die Schweizerische Bau-, Planungs- und Umweltdirektorenkonferenz (BPUK) entschied deshalb im Jahr 2010, den kantonalen Geoinformationsstellen einen Leistungsauftrag zur Umsetzung der Aufgaben aus dem Geoinformationsgesetz und zur Koordination der übergeordneten kantonalen GIS-Interessen zu erteilen. Der Leistungsauftrag wurde bis 2015 von der dafür speziell gegründeten IKGEO (interkantonale Koordination in der Geoinformation) ausgeführt. Seit 2016 wird der Leistungsauftrag direkt von der KKGEO erledigt und durch das Begleitgremium Geoinformation der BPUK unterstützt. Im Rahmen des Leistungsauftrages wurden beispielsweise zahlreiche Fachinformationsgemeinschaften zu minimalen Geobasisdatenmodellen begleitet, die gemeinsame Datenprüf- und Bereitstellungsinfrastruktur geodienste.ch aufgebaut sowie an Metadaten-, Vorgehens- und Datenstandards mitgewirkt.

Nachdem ein Zusammengehen der beiden Konferenzen CadastreSuisse und KKGEO im Jahr 2012 infolge damals noch grundlegend divergierender Vorstellungen im organisatorischen Bereich sistiert wurde, mehrten sich die redundanten Aufgaben und der Abstimmungsaufwand zunehmend. Daraufhin beschlossen die beiden Vorstände im Herbst 2018, die Gespräche über eine Zusammen-

Foto: Patrick Reimann und Simon Rolli, Präsidenten CadastreSuisse und KKGEO – bis zur ersten Generalversammlung im Januar 2021 Vizepräsident und Präsident des Übergangsvorstandes der KGK



legung erneut aufzunehmen. Den entscheidenden Impuls gab ein gemeinsamer Workshop im November 2019: Die Vorstände erhielten mit einem Mehr von über 90 % den Auftrag, mit der Planung der Zusammenführung weiterzufahren. Als entscheidenden politischen Impuls erhielten die beiden Präsidenten an der Generalversammlung der BPUK am 17. September 2020 in Fribourg den Auftrag, die Zusammenführung zügig abzuschliessen. Schliesslich stimmten an den ausserordentlichen Generalversammlungen am 15. Oktober 2020 die Mitglieder beider Konferenzen für den Zusammenschluss.

Die neue Konferenz KGK

Die neue Konferenz der kantonalen Geoinformations- und Katasterstellen KGK ist eine Fachämterkonferenz der Bau-, Planungs- und Umweltdirektorenkonferenz (BPUK) und hat die Rechtsform einer Körperschaft des öffentlichen Rechts mit beschränkter Rechtsfähigkeit. Sie fördert die Zusammenarbeit, koordiniert die Erfüllung der Aufgaben der Kantone im Bereich der Geoinformation und stimmt die übergeordneten geoinformationsbezogenen Interessen der Kantone aufeinander ab. Insbesondere vertritt die KGK die kantonalen Fachbereiche amtliche Vermessung, Geoinformationssysteme, Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen und Leitungskataster Schweiz. Die Chance und damit der Auftrag der KGK ist es, die Kompetenzen der Cadastre Suisse aus der vertikal ausgerichteten Bearbeitung und Weiterentwicklung der Referenzdaten amtliche Vermessung und die Kompetenzen der KKGEO aus den horizontal ausgerichteten Koordinations- und Infrastrukturaufgaben ohne Qualitätseinbussen zusammen- und gemeinsam weiterzubringen – eine gute Konferenz kann das!

Für die erste konstituierende Generalversammlung im Januar 2021 konkretisiert zurzeit ein Übergangsvorstand KGK (siehe Kasten) die kommenden Aufgaben und das künftige Zusammenwirken in der Konferenz. Neben dem ersten Budget wird vor allem auch der erste gemeinsame Aktionsplan ein wichtiger Meilenstein sein. Darin werden die übergeordneten Anforderungen der BPUK, der Nationalen Geodaten-Infrastruktur, der Verbundaufgaben amtliche Vermessung und ÖREB-Kataster sowie die Interessen der kantonalen Fachbereiche an Weiterentwicklungen bestimmt. In der nächsten Ausgabe des «cadastre» im April 2021 wird ausführlicher über Organisation und Aufgaben der KGK berichtet.

Mit der KGK sind die Kantone somit optimal aufgestellt, ihre Interessen und Vorgehensweisen abzugleichen und koordiniert zu vertreten. Die kantonale Geoinformation und die Katasterthemen können dadurch zur weiteren Unterstützung der digitalen Transformation und zum Nutzen der Gesellschaft weiterentwickelt werden.

Patrick Reimann, Präsident CadastreSuisse
Amt für Geoinformation des Kantons Basel-Landschaft
patrick.reimann@bl.ch

Simon Rolli, Präsident KKGEO
Grundbuch- und Vermessungsamt des Kantons Basel-Stadt
simon.rolli@bs.ch

Übergangsvorstand der KGK

- Rolli Simon, Präsident, BS
- Reimann Patrick, Vizepräsident, BL
- Barrucci Martin TG
- Filli Romedi SH
- Haller Priska ZH
- Niggeler Laurent GE
- Spicher Florian NE
- Veraguth Hans Andrea GR

Informationsveranstaltung ÖREB-Kataster 2020: Rückblick

Die Informationsveranstaltung ÖREB-Kataster vom 20. Oktober 2020 zum Thema «Bekanntheitsgrad und Nutzen steigern» zeigte auf, was einerseits mit der schweizweiten Informationskampagne und andererseits mit der Revision der Weisungen erreicht werden soll.

Rund 110 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der ganzen Schweiz nahmen am 20. Oktober zum Thema «Bekanntheitsgrad und Nutzen des ÖREB-Katasters steigern» teil. COVID-19-bedingt konnte knapp die Hälfte des Publikums der Veranstaltung vor Ort in der Welle7 in Bern beiwohnen. Die anderen verfolgten die Tagung online per Livestream. Die durch das Bundesamt für Landestopografie swisstopo, KKGEO¹ und Cadastre Suisse² gemeinsam durchgeführte Veranstaltung widmete sich dem Stand der Einführung des ÖREB-Katasters und der an der Tagung gestarteten schweizweiten Informationskampagne sowie generell dessen Weiterentwicklung mit der Revision der Weisungen.

Marc Nicodet, Leiter «Geodäsie und Eidgenössische Vermessungsdirektion», swisstopo, startete die Veranstaltung und bedankte sich zuerst bei allen, die am ÖREB-Kataster mitwirken. Nach jahrelangen Arbeiten darf nun schweizweit gemeinsam ein tolles Produkt breit bekannt gemacht werden. Dann ging er auf die stark zunehmende Nutzung des Katasters sowie auf den gesetzlichen Evaluationsauftrag beim ÖREB-Kataster ein. Bis Ende 2021 ist dem Bundesrat Bericht zu erstatten über Notwendigkeit, Zweckmässigkeit, Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit des ÖREB-Katasters. Dazu wird im ersten Halbjahr 2021 eine Wiederholung der schweizweiten Erhebungen und Indikatoren von 2016/2017 durchgeführt.

Als nächstes wurden zwei ÖREB-Katastersysteme vorgestellt. *Felix Berger*, ÖREB-Katasterverantwortlicher des Kantons Schaffhausen, zeigte, wie durch den ÖREB-Kataster die kantonale Geodateninfrastruktur und insbesondere der Webclient erneuert werden konnten. Dabei wurde auch geodienste.ch, die Aggregationsinfrastruktur der Kantone, so integriert, dass der Kanton seine Geoda-

ten dort einmal publiziert und dann von dort mehrfach beziehen kann. *Vincent Grandgirard*, ÖREB-Katasterverantwortlicher des Kantons Freiburg, stellte das kantonale ÖREB-Katastersystem vor, aber auch was alles datenseitig notwendig war und noch zu tun ist, bis die ÖREB korrekt mit den jeweiligen Rechtsvorschriften publiziert werden können.

Christian Dettwiler, ÖREB-Katasterverantwortlicher des Kantons Thurgau, ging anschliessend der raumplanerischen Fragestellung bei Verkehrsflächen nach. Wo hören die Zonen der Grundnutzung auf und was ist die Verkehrsfläche: eine Grundnutzung oder eine Überlagerung? Gemäss minimalem Geodatenmodell des Bundes (die zuständige Fachstelle ist in diesem Fall das Bundesamt für Raumentwicklung) ist die Verkehrsfläche eine Grundnutzung. Zur Analyse der Problematik wurden vom Kanton verschiedene Rechtsgutachten in Auftrag gegeben. *Dr. Amir Moshe*, freischaffender Rechtsexperte, beschäftigte sich dabei mit dem Zusammenspiel der verschiedenen föderalen Ebenen und wie weit der Harmonisierungsauftrag des Bundes aus der Bundesverfassung geht. Sein Fazit: Je nach Sichtweise kann sogar von einer Harmonisierungspflicht des Bundes gesprochen werden.

Nach der Pause stellten *Christoph Käser*, Leiter ÖREB-Kataster bei «Geodäsie und Eidgenössische Vermessungsdirektion», swisstopo, und *Rolf Zürcher*, KOGIS³, swisstopo, die Revisionen der Weisungen vor, die durch die Weiterentwicklungen 2020–2023 notwendig werden. Aufgrund der neuen Funktionen, der neuen ÖREB-Themen und der praktischen Erfahrungen der letzten Jahre bestand Handlungsbedarf beim Rahmenmodell, dem statischen Auszug, dem ÖREB-Webservice und DATA-Extract. Die Empfehlung «Rechtsvorschriften und Hinweise auf gesetzliche Grundlagen» wurde ebenfalls

revidiert und zugleich zu einer Weisung aufgewertet. Alle Dokumente befinden sich zurzeit in Konsultation bei den Kantonen und zuständigen Bundesstellen und sollen per Anfang 2021 in Kraft gesetzt werden.

Matthias Gerth und Stefanie Probst, Kommunikationsexperten der Agentur CRK, stellten dann das Kommunikationsmaterial für die schweizweite Informationskampagne vor. Siehe dazu ihren Beitrag auf Seite 6.

Den Abschluss der Präsentationen machte *Mark Imhof*, Geschäftsführer Luucy AG. Die von ihnen entwickelte schweizweite Plattform Luucy mit Informationen zu Projekten in Raum und Zeit für Entscheidungsträger und Bürgerinnen und Bürger ermöglicht eine mehrdimensionale und gesamtheitliche Sicht auf die Weiterentwicklung unseres Lebensraumes. Der ÖREB-Kataster bietet dazu wertvolle Daten.

Die anschliessende Plenumsdiskussion erlaubte es, auf die Fragen aus dem Publikum, aber auch der online-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer, einzugehen und gewisse Sachverhalte noch klarer darzustellen.

Wir freuen uns schon auf die nächste Durchführung der Veranstaltung im November 2021.

Christoph Käser, dipl. Ing. ETH
Geodäsie und Eidgenössische Vermessungsdirektion
swisstopo, Wabern
christoph.kaeser@swisstopo.ch

¹ KKGEO: Konferenz der Kantonalen Geoinformationsstellen

² CadastreSuisse: Konferenz der kantonalen Katasterdienste

³ Koordination, Geo-Information und Services KOGIS

Neu patentierte Ingenieur-Geometer 2020 – Patentübergabe in feierlichem Rahmen

Acht Ingenieure dürfen neu den Titel «Patentierter Ingenieur-Geometer» tragen. Sie wurden am 11. September 2020 nach erfolgreich abgeschlossenem Staatsexamen im Hotel Bellevue Palace in Bern patentiert.

In Anwesenheit von rund 40 Personen – die Teilnehmerzahl war COVID-19 bedingt beschränkt – fand am 11. September 2020 im Hotel Bellevue Palace in Bern die feierliche Übergabe der Patenturkunde an die erfolgreichen Absolvierenden des Staatsexamens statt. Acht Ingenieure dürfen ab sofort den Titel «Patentierter Ingenieur-Geometer» tragen:

- Baumann Martin, Gstaad
- Filli Romedi, Zürich
- Gaillet Mayeul, Carouge
- Gerber Johannes, Meiringen
- Januth Timon, Fribourg
- Rohr Nico, Bern
- Salzgeber Roman, Winterthur
- Saner Marco, Basel

Nach Erlangung des Mastertitels und mindestens zwei Jahren Berufserfahrung, in denen Kenntnisse in den vier Themenkreisen «Amtliche Vermessung», «Geomatik», «Landmanagement» und «Unternehmensführung» gewonnen werden müssen, verbrachten die Kandidaten eine äusserst intensive Prüfungszeit im Nationalen Sportzentrum in Magglingen.

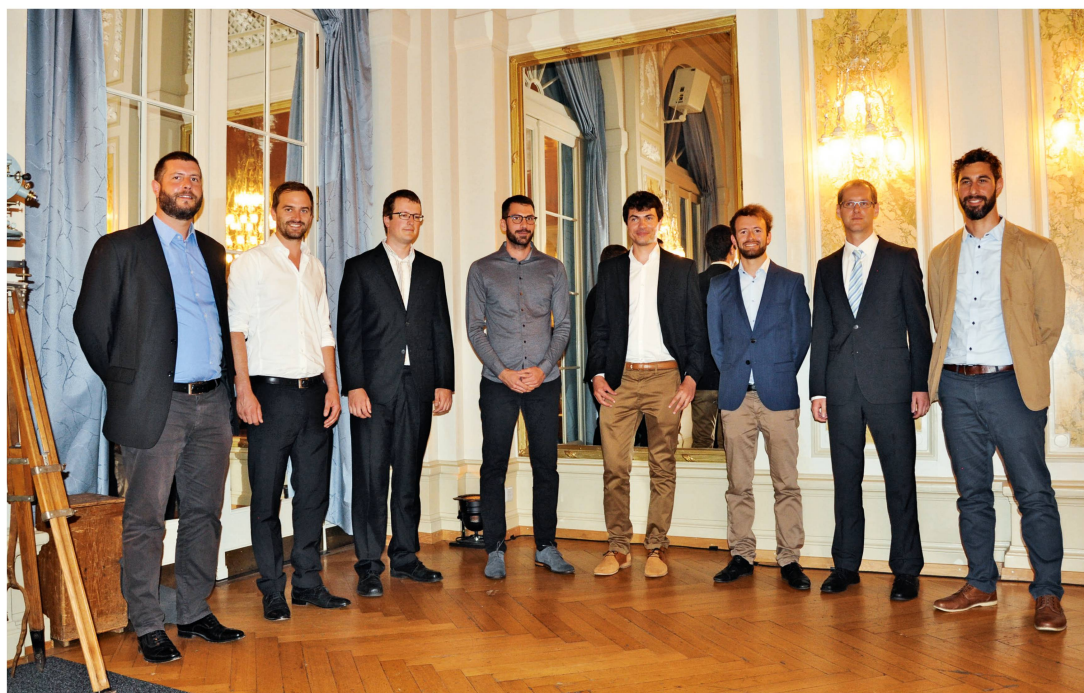
Das auf zwei Wochen ausgelegte Prüfungsprogramm ist sehr anspruchsvoll und verlangt von den Teilnehmenden nebst fundiertem und breitem Wissen auch sehr viel Durchhaltewillen. Die diesjährigen Prüfungen waren aufgrund der COVID-19-Situation besonders herausfordernd, galt es doch zusätzlich, das Schutzkonzept umzusetzen und z.B. während der Prüfungen die Maskenpflicht einzuhalten.

Mit der Patenterteilung und vorbehaltlich des Eintrags im Register für Ingenieur-Geometerinnen und -Geometer sind die acht Patentierten nun berechtigt, in der ganzen Schweiz amtliche Vermessungen durchzuführen.

Die Patente wurden durch Georges Caviezel, Präsident der Eidgenössischen Kommission für Ingenieur-Geometerinnen und -Geometer überreicht. Die feierliche Übergabe erfolgte dieses Jahr ohne Händeschütteln, dafür mit den besten Wünschen für eine gute Gesundheit.

An der Patentfeier dabei waren auch Dr. Fridolin Wicki, Direktor Bundesamt für Landestopografie swisstopo, Thomas Frick, Präsident Ingenieur-Geometer Schweiz IGS und Patrick Reimann, Präsident CadastreSuisse.

Foto (von links nach rechts):
Romedi Filli, Nico Rohr,
Johannes Gerber, Timon
Januth, Mayeul Gaillet,
Martin Baumann, Roman
Salzgeber, Marco Saner



Fotos: Der Referent, Patrick Reimann, mit «seinem» historischen Instrument



Sie und die zahlreichen Familienangehörigen, Freundinnen und Freunde, Arbeitgeber sowie Mitglieder und Expertinnen und Experten der Geometerkommission zollten den erfolgreichen Prüflingen ihren Respekt.

Hauptredner der Patentfeier war Patrick Reimann, Kantonsgeometer Baselland. Mit seinem Referat «Was hat Nonius auf der Sphinx zu tun» zeigte er auf, wieso er sich mit einem alten Instrument (Kern Repetitionstheodolit aus dem Jahr 1909) auf die hochalpine Forschungsstation auf dem Jungfrauoch begab. George Everest brachte es fertig, die Höhe des später nach ihm benannten Mount Everest im 19. Jahrhundert auf acht Meter genau zu messen und zu berechnen. Der Referent führte mit Wissen, Initiative und Neugier trigonometrische Höhenbestimmungen von bis 150 km entfernten Zielen durch: La Dôle, Chasseral und Feldberg (D). Er kämpfte mit Hindernissen wie suboptimale Sicht, Refraktion, Horizontierung, Schwereanomalie und Kälte. Die Ergebnisse dieses Experiments sind beachtlich, lassen sich aber wissenschaftlich nicht eindeutig einordnen.

Der anschliessende Aperitif bot Gelegenheit, nochmals Erfahrungen und Anekdoten auszutauschen und die Feierlichkeiten in geselliger Runde ausklingen zu lassen. Der feierliche Rahmen in unmittelbarer Nachbarschaft zum Bundeshaus wurde allseits sehr geschätzt und die Herausforderungen durch COVID-19 taten der guten Stimmung keinen Abbruch.



Wir gratulieren den patentierten Ingenieur-Geometern herzlich: Sie dürfen stolz darauf sein, diesen Titel zu tragen! Für ihre berufliche Zukunft wünschen wir ihnen viel Erfolg und auch für den privaten Weg alles Gute.

Georges Caviezel, pat. Ing.-Geom.
Präsident der Eidgenössischen Kommission für
Ingenieur-Geometerinnen und -Geometer
geometerkommission@swisstopo.ch

Umfrage zur Fachzeitschrift «cadastre» – Auswertung

Von Ende August bis Anfang Oktober 2020 waren die Leserinnen und Leser der Fachzeitschrift «cadastre» eingeladen, sich an einer Umfrage zu beteiligen. Ziel war, die Bedürfnisse der Leserschaft zu evaluieren, sowohl inhaltlich wie auch hinsichtlich Erscheinungsweise und -häufigkeit der Fachzeitschrift.

Wir haben gute Rückmeldungen erhalten – besten Dank dafür! Allerdings war die Beteiligung so niedrig, dass die Ergebnisse keine repräsentativen Rückschlüsse ermöglichen. Nun werden wir die einzelnen Voten prüfen und intern entscheiden, welche Impulse wir aus den Umfrageergebnissen aufgreifen werden. An der heutigen Erscheinungsweise – dreimal pro Jahr sowie gedruckt und als PDF erhältlich – werden wir vorerst festhalten.

Elisabeth Bürki Gyger, Karin Markwalder,
Marc Nicodet
Redaktion «cadastre»
vermessung@swisstopo.ch

Personelle Änderungen bei der Vermessungsaufsicht des Fürstentums Liechtenstein



Fürstentum Liechtenstein

Markus Scherrer, pat. Ing.-Geom., zuständiger Geometer für das Fürstentum Liechtenstein, verlässt per 31. Dezember 2020 das Bundesamt für Landestopografie swisstopo und den Bereich «Geodäsie und Eidgenössische Vermessungsdirektion».

Helena Åström Boss übernimmt seine Funktion ab 1. Januar 2021.

Geodäsie und Eidgenössische Vermessungsdirektion
swisstopo, Wabern

Personelles aus dem Bereich «Geodäsie und Eidgenössische Vermessungsdirektion»

Eintritt

Wir heissen Roxanne Pott als Mitarbeiterin im Bereich «Geodäsie und Eidgenössische Vermessungsdirektion» herzlich willkommen.



Roxanne Pott

Ausbildungstitel: Master of Science ETH en géomatique
Funktion: Projektleiterin
Eintrittsdatum: 1. Dezember 2020

Aufgabengebiet

Im Prozess «Innovation und Produktmanagement» wird Roxanne mitwirken

- bei der Durchführung von Projekten wie die Einführung von DM.flex;
- beim Produktmanagement, z.B. für das Geoportal der amtlichen Vermessung;
- bei Innovationsprojekten zu den vier Themen geoBIM, Geolokalisierung, Datenwissenschaft und Co-Produktion sowie Distributed Ledger Technologie (DLT).

Austritt

31. Dezember 2020

Markus Scherrer, patentierter Ingenieur-Geometer Oberleitung/Oberaufsicht amtliche Vermessung

Wir wünschen Markus viel Glück und alles Gute für die Zukunft.

Geodäsie und Eidgenössische Vermessungsdirektion
swisstopo, Wabern

Kreisschreiben und Express: jüngste Veröffentlichungen

Kreisschreiben

für wichtige Präzisierungen von gesamtschweizerisch anwendbaren rechtlichen Vorschriften

Datum	Thema
▶ 24.09.2020	<i>Kreisschreiben AV 2020/01</i> Abschluss der Validierung der Strassen

Express

für allgemeine Informationen und Umfragen

Datum	Thema
▶ 01.09.2020	<i>AV-Express 2020/05</i> Digitalisierung der Verwaltungsprozesse amtliche Vermessung und ÖREB-Kataster
▶ 01.09.2020	<i>ÖREB-Kataster-Express 2020/01</i> Digitalisierung der Verwaltungsprozesse amtliche Vermessung und ÖREB-Kataster
▶ 08.09.2020	<i>ÖREB-Kataster-Express 2020/02</i> Revision Empfehlungen «Rechtsvorschriften und Hinweise auf die rechtlichen Grundlagen» und Umwandlung in eine Weisung – Konsultation
▶ 11.09.2020	<i>ÖREB-Kataster-Express 2020/03</i> Revision der technischen Weisungen – Konsultation
▶ 15.10.2020	<i>AV-Express 2020/06</i> Monitoring des volkswirtschaftlichen Nutzens der AV-Daten – Resultate 2019 und Fragebogen 2020

- ▶ Amtliche Vermessung
- ▶ ÖREB-Kataster

Die Dokumente selbst sind abrufbar auf:

www.cadastre.ch/av →

Rechtliches & Publikationen

resp.

www.cadastre.ch/oereb →

Rechtliches & Publikationen

Geodäsie und Eidgenössische Vermessungsdirektion
swisstopo, Wabern

Staatsexamen 2021 zur Erlangung des Geometer- patents



Das Staatsexamen wird einmal jährlich durchgeführt. Die anwendungsorientierte Prüfung umfasst die Themenkreise «amtliche Vermessung», «Geomatik», «Landmanagement» und «Unternehmensführung» und besteht aus je einem schriftlichen und einem mündlichen Teil. Sie beinhaltet unter anderem auch eine Feldarbeit unter Verwendung der eigenen Instrumente.

Es besteht die Möglichkeit, eine der vier Themenkreisprüfungen (schriftlich und mündlich) um ein Jahr zu verschieben. Diese wird «zeitvariable Prüfung» genannt. Mit der Anmeldung muss die Kandidatin resp. der Kandidat mitteilen, ob sie bzw. er von der Möglichkeit der zeitvariablen Prüfung Gebrauch machen will und falls Ja, in welchem Themenkreis die Prüfung im darauffolgenden Jahr abgelegt wird. Eine Abmeldung ist nur für das Staatsexamen als Ganzes zulässig. Die zeitvariable Prüfung muss zwingend im darauffolgenden Jahr abgelegt werden.

Agenda Staatsexamen 2021

1. Woche: 23. bis 27. August

2. Woche: 30. August bis 3. September

Patentfeier: 10. September

Das Staatsexamen 2021 findet im Bundesamt für Sport in Magglingen statt.

Anmeldung

Die Anmeldung muss zwingend folgende Dokumente umfassen:

- Anmeldeformular (www.cadastre.ch/anmeldung),
- Lebenslauf mit Foto,
- Anerkennungsentscheid oder Gesuch um Anerkennung der theoretischen Vorbildung,
- Nachweis der Berufspraxis.

Sie ist bis spätestens 31. März 2021 per Post (Poststempel zählt) **und** per E-Mail einzureichen:

• Per Post

Sekretariat der Eidgenössischen Kommission für Ingenieur-Geometerinnen und -Geometer
c/o Bundesamt für Landestopografie
Geodäsie und Eidgenössische Vermessungsdirektion
Seftigenstrasse 264, 3084 Wabern

• Per E-Mail (PDF)

geometerkommission@swisstopo.ch

Zusätzliche Informationen:

www.cadastre.ch/anmeldung

Eidgenössische Kommission für
Ingenieur-Geometerinnen und -Geometer
geometerkommission@swisstopo.ch